

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 64.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhals des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 1. Juni

Insertionsgebühr für die 10haltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

**Zum Abonnement**  
auf den  
**„Gesellschafter“**  
für den Monat  
**Juni**  
ladet freundlich ein  
**die Expedition.**

**Am tliche s.**

Nagold.

Laut Mitteilung der K. Oberämter Herrensberg und Calw ist in einzelnen Gehöften zu Ruppingen O.A. Herrensberg und zu Denußacht O.A. Calw die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.  
Den 31. Mai 1889.  
K. Oberamt. Amtm. Marquart.

**Tages-Neuigkeiten.**

Deutsches Reich.

\* Wie wir uns heute selbst überzeugt haben, gibt es an der Kammerz des Forstamtsgartens in Wildberg bereits blühende Trauben, eine so frühzeitige Erscheinung, wie nur irgendwo im Unterland. Diese ersten blühenden Trauben stammen von einer amerikanischen Rebe, die sich vor manchen anderen dadurch auszeichnet, daß sie auch gegen hohe Kältegrade durchaus widerstandsfähig ist, bei ihrem überaus raschen Wachstum in wenigen Jahren die größte Wand bestreidet, und fast jedes Jahr eine Menge Früchte zeitigt, kleine bis mittelgroße schwarze Trauben von eigentümlichem aber gar nicht üblem Geschmack und ganz besonders ausgeprägtem Farbstoff. Die Rebe, diese edelste aller Schlingpflanzen, ist in unierer Gegend als Schmuck und nützliche Bekleidung des Hauses immer noch nicht so verbreitet, wie sie es sein sollte und könnte. Der Kammerz in ganz geschützter Lage steht freilich die edlere einheimische Rebe, namentlich der seinen Namen mit Recht führende Gutebel, besser an, wer aber gerade über keinen „Weinberg an einem fetten Ort“ verfügt, wer auch noch an einer Kammerz in minder günstiger Lage seine Freude erleben möchte, für den ist eine solche Amerikanerrebe wie gemacht. Wer mit ihr eine Probe machen will, dem stehen im nächsten Frühjahr Schnittlinge unentgeltlich zu Gebot, so lange ein solcher Vorrat vorhanden.

K. — Gestern Abend, 30. Mai, entstand in Oberjesingen O.A. Herrensberg Feuerlärm. Es brannten 1 Wohnhaus und 2 Scheuern hinweg. Bei der Löscharbeit beteiligten sich die Feuerwehren von Oberjesingen, Ruppingen und Affstätt, deren raschem Eingreifen es zu verdanken ist, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat. Die Abgebrannten sollen versichert sein. Wie wir hören, soll das Feuer durch Kinder, welche ein „Feuerle“ machen wollten, entstanden sein. Wiederum eine ernste Mahnung an Eltern, durch mehr Vorsicht solche Unglücksfälle zu verhüten.

Auf der zweiten schweizerischen Bäder- und Konditorjahausstellung vom 19. — 26. d. Mts. wurde dem Bäcker und Schützenwirt Chr. Brummer von Freudenstadt für Laugenregel und Laugenstein das Ehrendiplom zuerkannt.

Stuttgart, 27. Mai. Die graphische Ausstellung wird am Samstag eröffnet. Kommerzienrat Kröner wird die Festrede halten. Das gesamte

Königshaus, die Minister, die städtischen Behörden und Vertreter der Wissenschaft und Kunst werden an dem Festakt teilnehmen.

Stuttgart, 28. Mai. (Landtag). In ihrer heutigen Sitzung erließ die Kammer der Abgeordneten den Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Hundabgabe durch die Gemeinden, welcher verfügt, daß den Gemeinden gestattet werden kann, vom 1. April 1890 an einen Zuschlag zur Hundabgabe, welcher den Betrag von 12 M. für den Hund nicht übersteigen darf, zu Gunsten der Ortsarmenkassen zu erheben. Die Hauptdebatte drehte sich um die Annahme des Zuschlags für die Schäferhunde und die Sicherheitshunde auf den einzelnen Gehöften in Oberschwaben, und für diese wurde auch eine Ausnahmestellung anerkannt und im Gesetz fixiert. Eine Befreiung der Schäferhunde auch von der Staatssteuer konnte der Finanzminister aus finanzpolitischen Gründen nicht zugeben, und ein hierauf abzielender Antrag des Abg. Sachs wurde auch abgelehnt. Abgeschlossen wurde auch ein Antrag des Abg. Gröber, welcher sich gegen die bei Unterlassung der Anmeldung der Hunde auszuführende hohe Strafe (im höchsten Falle 60 M.) richtete, und zwar mit 44 gegen 42 Stimmen. Nachdem der Finanzminister die Ansetzung solcher hoher Strafbestimmungen als eine Notwendigkeit bezeichnete, nannte Gröber ein solches Vorgehen einen Akt fiskalischer Habgier. — Im Uebrigen beschäftigte sich die Kammer heute mit einigen Petitionen. Eine solche des 6. landwirtschaftlichen Bauverbandes um halbige Wiederbringung eines landwirtschaftlichen Nachbarrechts-Gesetzes (Der erste Entwurf wurde vom Landtag, da sich die Interessen von Feld und Wald nicht vereinigen konnten, abgelehnt) wurde der Regierung zur Berücksichtigung, und ein weiterer der oberamtlichen Revisionsassistenten, um Verbesserung ihrer Lage, der Regierung zur Remissionnahme überwiesen.

Stuttgart, 31. Mai. (Privat. des Gesellsch.) London. Das Pacificgeschwader hatte Ordres, am 15. Mai von Viktoria nach Behringstraße abzugehen, um englische Robbenfangschiffe gegen Beschlagnahme durch amerikanische Kriegsschiffe zu schützen. Hierwegen wird Bruch gegen die Unionsstaaten befürchtet.

In Wiesbaden ist am Dienstag der Generalleutnant Räder von Diersburg gestorben. Der Verstorbene befehligte 1866 mit seinen Truppen Frankfurt a. M. und war daselbst Kommandant.

Nach hier aus dem Ruhrgebiet eingelaufenen Nachrichten arbeiten die westfälischen Bergleute jetzt fast vollzählig und haben damit die Majorität des Streikcomites, die in Bochum die Neuproclamation des allgemeinen Streiks beschloß, desavoniert.

Berlin, 27. Mai. Nach dem Berichte der Maurer-Streikkommission sind als ausständige Gesellen angemeldet 18 713; Berlin haben verlassen 1307 Maurer und noch weitere Auswanderungen finden statt. Die Abreisenden erhalten Reisegeld.

Berlin, 28. Mai. Das Altersversicherungsgesetz ist in der Form, welche es durch den letzten Beschluß des Reichstags erhalten hat, dem Bundesrat sofort zugegangen und steht bereits auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung dieser Körperschaft. Als Einführungsstermin, den der Reichstag bekanntlich offen gelassen, dürfte der Bundesrat den 1. Januar 1891 feststellen. Die Vorbereitungen zur Einführung werden sofort mit aller Thatkraft begonnen werden.

Der Kaiser hat der Königin von England, seiner Großmutter, zu ihrem 70. Geburtstag, ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt und auf demselben Wege den Dank von der Königin empfangen.

Pariser Blätter berichten, für die kaiserliche Tafel in Berlin seien während des Besuchs des italienischen Königs 150 Pfirsiche aus französischen

Treibhäusern bezogen. Das Stück soll 15 Franken (?) gekostet haben.

Es ist richtig, daß zwischen den drei Verbündeten Monarchen des mitteleuropäischen Friedensbundes ein sehr herzlicher Depechenwechsel aus Anlaß des Besuchs König Humberts in Berlin stattgefunden hat, aber eine Reise Kaiser Franz Josephs nach Rom, wovon gesprochen wurde, ist darin nicht erwähnt. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der österreichische Kaiser so schnell Rom besuchen wird. Bei dem Begräbnis des Kronprinzen Rudolf zeigte sich die katholische Kirche sehr entgegenkommend, und der Kaiser denkt schwerlich daran, angesichts der noch lange nicht vergessenen Tragödie eine Bestimmung hervorzurufen.

In der „Pol. Corr.“ wird auf das Allerentschiedenste versichert, daß die Route sowohl für die Reise des Königs Humbert nach Berlin, als auch für die Heimreise bereits vor Antritt der Reise in allen Einzelheiten festgestellt war. Eine Aenderung der Reiseroute ist nie in Frage gekommen.

Ein Londoner Telegramm der Boss. Ztg. meldet: Die Flottenschau für Kaiser Wilhelm findet am 3. August statt. Außer 100 britischen Kriegsschiffen nehmen 12 deutsche Kriegsschiffe daran teil.

In dem Bericht Hauptmann Wisman aus Ostafrika ist erwähnt, daß Buhiri einem gefangenen Maurer, der für die Deutschen gearbeitet hatte, mit einer Axt beide Hände hatte abhacken lassen, und ihn so an Wisman zurückgeschickt hatte. Aus Privatberichten ist nun weiter ersichtlich, daß der Verwundete, der sich vor einer Verblutung dadurch geschützt hatte, daß er beide Armtümpfe mit aller Kraft gegen die Hüften stemmte, in Bagamoyo von dem deutschen Marinearzt Dr. Arendt nochmals operiert und dann verbunden ist. Er befindet sich bereits außer Lebensgefahr. Der Mann ertrug die furchtbare Verwundung mit frischem Gleichmut.

Die Berufung des Reichstags im Oktober gilt als feststehend; die Neuwahlen sind nicht vor Anfang März.

Die Kreuztg. schreibt, sie erhalte fast täglich Zuschriften aus landwirtschaftlichen Kreisen, in welchen eine hohe Unzufriedenheit über die jetzige Fassung der Altersversicherungsvorlage ausgesprochen wird, die den landwirtschaftlichen Interessen zu wenig Rechnung trage.

Die streikenden Berliner Maurergefellen hielten Dienstag eine von 300 Personen besuchte Versammlung ab. Es wurde mitgeteilt, ungefähr 6000 Maurer hätten Berlin verlassen, 11000 streikten und 1000 arbeiteten noch. Folgende Resolution wurde angenommen: „Die Versammlung der Maurer Berlins erklärt, so lange auszuharren, bis unsere Forderungen (8ständige Arbeitszeit und 60 S pro Stunde) bewilligt sind. Sie stellen den Meistern und Arbeitgebern anheim, so schnell wie möglich eine Einigung herbeizuführen, um den Streik zu verkürzen, der sonst noch lange dauern könnte, da wir sonst andere Forderungen stellen würden, wodurch das Kapital Millionen verlieren könnte, während die Maurergefellen nur Pfennige einzubüßen haben.“

Lübeck, 27. Mai. Wie durch amtliche Erhebungen festgestellt wurde, ist das gestrige große Feuer am Hafen durch spielende Knaben mittels eines Brennglases verursacht worden.

**Österreich-Ungarn.**

Die österr.-ungarische Presse bemüht sich in anerkennenswerter Weise, die Bedeutung des

Gesetzes über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung gerecht zu werden. Der „Pester Lloyd“ z. B. schreibt: Keiner der Beschlüsse, die der Deutsche Reichstag gefaßt, kann sich an allgemein menschlichem Werte mit dem messen, der die Invaliditäts- und Altersversorgung der Arbeiter betrifft. Kaiser Wilhelm hat sich mit der Vorlage des Gesetzes zum Testamentsvollstrecker seines Großvaters gemacht und läßt damit Bahnen betreten, in denen vorher noch kein Herrscher gewandelt, die nach ihm aber die meisten betreten werden. Schon tauchen ähnliche Vorschläge auch bei uns und in Frankreich auf; Schweden hat bereits ein dem deutschen entsprechendes Gesetz angenommen und in Dänemark beabsichtigt man sogar, alle Unterthanen in eine Zwangsversicherung einzureihen. Die Erfahrungen, die Deutschland mit dem Gesetze machen wird, dürften den anderen Staaten als Fingerzeige für Verbesserungen dienen, die der ganzen menschlichen Gesellschaft zugute kommen wird.

**Belgien.**

Brüssel, 28. Mai. Die heutige Lockspizel-Debatte in der Kammer nahm einen höchst stürmischen Verlauf. Die Minister Lejeune und Devolder mußten zugeben, daß die Agenten der Regierung die Rolle von Lockspizeln spielten, machten jedoch hierfür den Polizeidirektor Gantier de Rasse verantwortlich. Die Absetzung dieses Beamten scheint gewiß. Die Linke nannte die Minister elende Comödianten. Die Sitzung wurde unter größter Erregung geschlossen. Die Rechte scheint entschlossen, das Ministerium zu stützen.

Brüssel, 29. Mai. In der Kammer verteidigte Ministerpräsident Veernaert sich gegen die Beschuldigung, mit Hilfe von Polizeispielen den Ruin belgischer Bürger beabsichtigt zu haben. Wenn er dies gethan, wäre er infam; so aber sei es eine Infamie, derartige Anschuldigungen ohne Beweise gegen ihn zu erheben.

Brüssel, 29. Mai. Eine große Volksmenge zog heute Nachmittag vor die Ministerien unter den Rufen: Nieder mit den Ministern! Demission! Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor. Man befürchtet eine Erneuerung der Unruhen heute Nacht.

**Frankreich.**

Paris, 26. Mai. Ein interessantes Vergräbnis fand dieser Tage statt. Es wurde auf den

Pere-Lachaise ein mit Blumen bedeckter Sarg gebracht, welchem 150 Seiltänzer und Jahrmartsgaule, die teilweise ihre bunten Trachten mit einem abgeschabten Ueberzieher bedeckt hatten, folgten. Dem, welchem sie die letzte Ehre erwiesen, war der Herr Louis Launay, der schon in seinem 24. Lebensjahre auf tragische Weise geendet hat. Launay, der aus wohlhabender Familie stammt und seinen Beruf aus Neigung gewählt hatte, besaß einen Hund, mit dem er Vorstellungen gab. Dieser biß jüngst die Frau und die drei Kinder des Künstlers. Der Tierarzt, der den Hund untersuchte, erklärte, derselbe sei toll und müsse getötet werden. „Das soll schnell geschehen sein.“ sagte Launay, und erwürgte auf der Stelle das Tier, das ihn jedoch noch in die Wunde biß. Die Frau und die Kinder, die im Pasteur-Institut geimpft wurden, befinden sich bis jetzt wohl, während Launay, der seiner Wunde keinerlei Bedeutung beimah, vor einigen Tagen plötzlich von der Wutkrankheit befallen wurde, aber doch noch Geistesgegenwart genug besaß, seiner Frau zuzurufen, sie möge fliehen. Dann starb er nach langen, schrecklichen Wutanfällen.

Paris, 29. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte Perrin zu 4 Monaten Gefängnis.

In der Kammer ist es wieder einmal zu einem der gewohnten Skandale gekommen und zwar war es, wie in letzter Zeit fast ausnahmslos, die Person Boulanger's, welche die Geister aufeinander plagen machte. Cassagnac und Laguerre brachten eine Interpellation über die „Langsamkeit des staatsgerichtlichen Verfahrens gegen Boulanger“ ein (als ob es mit letzterem den Boulangeristen pressieren würde!). Der Präsident Meline erklärte jedoch die Interpellation für ungehehlich. Auf dies hin ging natürlich der Spektakel bei der Opposition los. Es regnete Ordnungsrufe und schließlich wurde über den alle Schleusen seiner Veredelmheit im Schimpfen ergießenden Cassagnac die Zensur verhängt. Die Kammer schloß sich sodann mit 308 gegen 202 Stimmen dem Urteil ihres Präsidenten an, daß die Interpellation ungehehlich sei, weil dem Justizminister keine Macht über den Senat-Ausschuß zukomme.

**England**

London, 28. Mai. In Chicago wurden 3 Verhaftungen vorgenommen. Der Eishändler Sul-

ivan legte ein volles Geständnis in Betreff der Ermordung Cronins ab.

Das Oberhaus hat die Bill über die Vermehrung der englischen Flotte angenommen. Der Premierminister, Lord Salisbury gab dabei interessante politische Erklärungen ab. Er sagte, daß nach Ausführung des Programmes im Jahre 1894 die britische Flotte stärker sein werde als die Flotten irgend zweier Nationen, ausgenommen wenn Frankreich und Deutschland sich vereinigten, die zusammen 88 große Kriegsschiffe gegen 77 britische hätten. Eine solche Kombination sei jedoch unwahrscheinlich und er zweifle nicht an dem ersten Wunsch aller Herrscher Europas, einen Krieg zu vermeiden, aber zu keiner Zeit könne man mit weniger Gewißheit als jetzt versichern, daß die Herrscher in fünf Jahren dieselben von heute sein werden. Angesichts dieser Ungewißheit und zu einer Zeit, in welcher alle Nationen sich vorbereiten, müsse auch England sich vorbereiten. Die finanzielle Last und die Vorbereitungen seien an sich selbst schon eine Gefahr für den Frieden, weil sie manche Nation zum Kriege zwingen können. Alle Nationen häufen Angriffs- und Verteidigungsmittel, nur England habe bis zur letzten Stunde, vielleicht über die letzte Stunde hinaus, gewartet, ehe es sich dem Wettlaufe in den Ausgaben für Rüstungen anschließe, aber länger dürfe England nicht warten. Er sage nicht, daß eine drohende Gefahr vorhanden sei, aber es bestehe eine Gefahr, gegen welche England sich schützen müsse.

**Rußland.**

Petersburg, 29. Mai. Der Kaiser ernannte den Fürsten von Montenegro zum Chef des Schützenregiments.

**Amerika.**

Aus Chicago telegraphiert man: Höhere Polizeioffiziere sind verdächtig der Feiner-Verschwörung zur Ermordung des Dr. Cronin Voranschub geleistet zu haben. Zwei Detektives, denen die Entdeckung des Mordes anvertraut war, sind jetzt selbst verhaftet und des Mordes beschuldigt worden.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. Druck und Verlag bei O. W. Zeller'schen Buchhandlung in Nagold.

**Bahn-Verkehr vom 1. Juni 1889 an.**

**Richtung Calw—Wildberg—Nagold—Hochdorf—Eutingen—Horb:**

ab Calw	4.20	7.27	11.20	1.37	7.52.
ab Teinach	4.27	7.35	11.27	1.44	8.01.
ab Wildberg	4.41	7.49	11.40	1.59	8.17.
ab Emmingen	4.51	7.59	11.50	2.09	8.26.
ab Nagold	5.—	8.10	12.01	2.20	8.37.
ab Gündringen	5.12	8.22	12.13	2.33	8.50.
ab Hochdorf	5.23	8.31	12.22	2.43	9.—.
ab Eutingen	5.35	8.45	12.32	2.54	9.26.
an Horb	5.50	8.57	12.45	3.05	9.40.

**Richtung Horb—Eutingen—Hochdorf—Nagold—Wildberg—Calw:**

ab Horb	5.56	8.54	2.37	6.20	9.24.
ab Eutingen	6.21	9.25	2.57	6.41	9.52.
ab Hochdorf	6.36	9.41	3.06	6.52	10.03.
ab Gündringen	6.46	9.51	3.13	7.02	10.13.
ab Nagold	6.59	10.05	3.22	7.14	10.24.
ab Emmingen	7.07	10.14	3.29	7.22	10.32.
ab Wildberg	7.16	10.23	3.36	7.31	10.41.
ab Teinach	7.34	10.39	3.48	7.44	10.53.
an Calw	7.40	10.47	3.54	7.52	11.—.

**Richtung Eutingen—Herrenberg—Stuttgart:**

ab Eutingen	6.17	9.19	1.25	4.20	9.50.
ab Ergenzingen	6.24	9.30	—	4.28	9.57.
ab Bondorf	6.32	9.40	—	4.37	10.05.
ab Rebringen	6.41	9.50	—	4.46	10.12.
ab Herrenberg	6.52	10.03	1.49	4.55	10.20.
an Stuttgart	8.25	11.38	2.48	6.25	11.40.

**Richtung Stuttgart—Herrenberg—Eutingen:**

ab Stuttgart	5.05	6.45	10.20	1.30	7.—
ab Herrenberg	6.30	8.08	11.56	2.30	8.34
ab Rebringen	6.39	8.16	12.04	—	8.44
ab Bondorf	6.47	8.24	12.12	—	8.53
ab Ergenzingen	6.55	8.33	12.22	—	9.02
an Eutingen	7.01	8.39	12.29	2.52	9.10

**Richtung Calw—Stuttgart:**

ab Calw	4.—	7.45	11.05	2.15	8.20.
an Stuttgart	5.40	9.33	12.52	5.05	10.20.

**Richtung Stuttgart—Calw:**

ab Stuttgart	5.30	9.—	3.—	7.10	9.20.
an Calw	7.21	11.10	6.10	8.52	11.30.

**Richtung Calw—Pforzheim:**

ab Calw	4.50	7.53	11.18	3.55	8.57.
an Pforzheim	5.32	8.41	12.18	4.37	9.43.

**Richtung Pforzheim—Calw:**

ab Pforzheim	6.25	9.50	12.45	2.30	6.50	10.—.
an Calw	7.18	10.44	1.35	3.24	7.42	10.57.

**Richtung Wildbad—Neuenbürg—Pforzheim:**

ab Wildbad	5.35	7.35	10.45	1.—	5.20	8.50.
ab Neuenbürg	6.07	8.07	11.16	1.23	5.52	9.22.
an Pforzheim	6.30	8.30	11.40	1.40	6.15	9.45.

**Richtung Pforzheim—Wildbad:**

ab Pforzheim	7.35	9.40	2.10	3.35	7.40	9.55.
ab Neuenbürg	8.05	10.06	2.37	3.53	8.08	10.21.
an Wildbad	8.38	10.38	3.10	4.15	8.40	10.55.

**Richtung Hochdorf—Freudenstadt:**

ab Hochdorf	7.17	9.35	3.15	5.07	9.55.
ab Schopfloch	7.46	10.15	3.47	6.04	10.27.
ab Dorfstetten	7.56	10.27	3.56	6.26	10.35.
an Freudenstadt	8.05	10.38	4.07	6.41	10.45.

**Richtung Freudenstadt—Hochdorf:**

ab Freudenstadt	4.30	7.44	12.30	2.10	8.15.
ab Dorfstetten	4.44	7.55	12.40	2.40	8.25.
ab Schopfloch	4.55	8.04	12.48	3.01	8.35.
an Hochdorf	5.21	8.29	1.10	3.46	9.01.

**Post-Verbindungen:**

Nagold—Altensteig Abg. 8.35 v.m. 12.30 n.m. 8.45 n.m. 10.45 n.m.  
 Altensteig—Nagold „ 4.45 v.m. 8 v.m. 12.15 n.m. 4.55 n.m.  
 Nagold—Halterbach „ 9 v.m. 9 n.m.  
 Halterbach—Nagold „ 6.20 v.m. 5.15 n.m.  
 Nagold—Pforzheim—Ergenzingen Abg. 10.30 v.m.  
 Ergenzingen—Pforzheim—Nagold Abg. 7.05 v.m.

Pforzheim—Ergenzingen Abg. 11.45 v.m. u. 9.32 n.m.  
 Ergenzingen—Pforzheim Abg. 7.05 v.m. 9.07 n.m.  
 Altensteig—Pfalzgrafenei—Dornstetten Abg. 4.50 v.m.  
 Pfalzgrafenei—Altensteig Abg. 2.10 n.m.

Dornstetten—Pfalzgrafenei Abg. 8.10 v.m. 12.50 n.m. 10.50 n.m.  
 Pfalzgrafenei—Dornstetten Abg. 6.20 v.m. 8.55 v.m. 6.50 n.m.  
 Altensteig—Egßhöcker Abg. 6.15 v.m.  
 Egßhöcker—Altensteig Abg. 6.25 n.m.

**Posthalter-Dejnung:**

An Werktagen von 7—12 Uhr vormittags  
 „ „ „ 2—7 Uhr nachmittags.  
 An Sonn- und Festtagen von 8—9 Uhr vormittags.  
 „ „ „ „ 11—12 Uhr „  
 „ „ „ „ 5—6 Uhr nachmittags.



**Amtlüche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Altensteig Stadt.  
Brennholz-Verkauf**

am Mittwoch, den 5. Juni d. J.,  
nachm. 1 Uhr im Gasthaus zum „W-  
wen“ aus Stadtwald Priemen Abtlg.  
1, 5 und 6.

- 5 Nm buch. Scheiter,
- 6 „ „ Prügel,
- 253 „ „ taun Prügel,
- 147 „ „ Anbruchholz,
- 295 „ „ Reisprügel.

Den 31. Mai 1889.  
Stadtkultbeirgenamt  
Welter.

**Viebersberg,  
Oberamts Calw.  
Brennholz-Verkauf**

Nächsten  
Montag  
den 3. Juni  
d. J., von  
vorm. 9 Uhr  
an werden  
aus den hiesigen Gemeindevewaltungen  
verkauft:

- 60 Nm. buchene und
  - 314 „ Nadelholz-Scheiter.
- Zusammenkunft b im Rathaus.  
Den 27. Mai 1889.  
Schultheiß Hanselmann.

**Graphische  
Ausstellung**  
der  
Württemberg. Buch- & Druck-Gewerbe  
zur Feier des Regierungsjubiläums  
Majestät des Königs

**KARL VON WÜRTTEMBERG**

unter dem Protektorat S. Majestät des Königs

**HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH**

**STUTTGART**  
vom 1.-30. Juni  
in der städtischen Gewerbehalle.

**Nagold.  
Welschkorn,  
Welschkornmehl,  
Gerstenfuttermehl**

empfehlen billigst

**J. A. Scholder.**

Freudenstadt.

20 tüchtige

**Erdarbeiter**

finden sofort dauernde Beschäftigung  
gegen 3 Mark Tagelohn.

Joh. Lieb,  
Unternehmer.

Nagold.

**2 Viertel Pfandklee**

i. Hinterburg a. Weg hat aus Auftrag  
zu verpachten

Christ. Schönn.

**Jeh bin befreit**  
von den lästigen Sommersprossen durch  
den täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
Vorrätig Etüd 50 Pf. bei  
J. W. Salsor.

**Altensteig Stadt.  
Vergebung von Bauarbeiten.**

Die hienach aufgeführten Bauarbeiten bei Erbauung eines neuen Wohn-  
hauses für **Hrn. Holzhändler Braun** hier sollen im Submissionswege  
vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

Cementarbeiten	974	M	49	S
Eisenerarbeiten	870	„	09	„
Smindelgetöse	480	„	—	„
Schreinerarbeiten	3290	„	95	„
Malerarbeiten	893	„	96	„
Schlosserarbeiten	608	„	80	„
Guss- und Walzeisenlieferung	648	„	91	„
Flaschnerarbeiten	435	„	10	„
Anstricharbeiten	874	„	59	„
Häuerarbeiten	28	„	—	„

Interessenten wollen ihre Offerte mit entsprechender Auf-  
schrift versehen und den Abtrieb in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt  
bis zum

**Samstag den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr**

dem Unterzeichneten, bei dem Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen zur  
Einsicht aufgelegt sind, übergeben.

Den 23. Mai 1889.

**H. Moser, Stadtbaumeister.**



**Nagold.**

Hiermit bringe ich mein  
großes Lager in allen Sorten

**Herrenkleidern**

in empfehlende Erinnerung.

Besonders mache auch auf eine große Auswahl

**Knaben-Anzüge**

aufmerksam. Ebenso empfehle ich mich im Anfertigen derselben nach Maß,  
wenn der Stoff hierzu gegeben wird. Zugleich empfehle ich weiße und farbige  
**Hemden, Krägen & Cravatten**  
sowie alle einschlagenden Artikel und sichere die billigsten Preise zu.

**Chr. Naaf, Kleiderhändler,**  
beim Hirsch.

**HOCOLADE VON**  
M. 1.25 an aufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen

**GEBRÜDER STOLLWERCK**

1/2 K. Dose 3 M.  
1/2 K. gut für 100 Tassen

**CAO**

Dampfbohrtrieb: 550 Pferdskraft  
32 Gold. silb. etc. Medaillen  
26 Kais. Königl. etc.  
HOFDIPLOME

Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.**

**„Zacherlin“**

Das Vorzüglichste gegen  
**alle Insekten**

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Un-  
geziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr**  
davon übrig bleibt.

Man beachte genau:  
**Was in losem Papier**  
ausgewogen wird, ist niemals eine  
**„Zacherl-Spezialität“.**

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen  
in Nagold bei **Herrn Heinrich Gauss,**

Altensteig, Hrn. Chr. Burghardt, Horb, Hrn. G. Sichter, Apoth.,  
Calw, „ G. Stein, Rottenburg, „ Ernst Abbes Bwe.,  
Dornstetten, „ H. Schweyer, Tübingen, „ C. H. Schneider.  
Herrenberg, „ Franz Zehnder,

Haupt-Depot:  
**J. Zacherl, Wien, I. Goldschmiedgasse 2.**

N a g o l d.  
**Aneroid- und  
 Quecksilber-Barometer,  
 Bad- und verschiedene andere  
 Thermometer,  
 Perspective und  
 Fernrohre**  
 empfiehlt  
 Fr. Günther, Uhrmacher.  
 N a g o l d

**Kalf-  
 Ausnahme**  
 Dienstag den 4. Juni  
 bei  
 Ziegler Sautter.

N a g o l d.  
 Amerif. Hengabeln,  
 " Dunggabeln,  
 Ia. Steyr. Sensen,  
 " Sichelu,  
 " Wezsteine,  
 " Schaufeln,  
 " Sägen mit Gestell  
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigt  
 Heinrich Müller.

N a g o l d.  
**Ledertreibriemen,  
 Näh- & Binderriemen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Kausler, Sattler.

10-15 tuchtige  
**Zimmerlente**  
 finden sofort dauernde Arbeit bei gutem  
 Lohn auf der Sägmühle von Klingler  
 und Barthel in Nagold bei  
 G. Ziegler & Co.

N a g o l d.  
 Weinen reinen, alten und neuen aus-  
 ländischen  
**Wein**  
 bringe in empfehlende Erinnerung.  
 Kaiser Koch.  
 Auch nimmt einen wohlherzogenen,  
 kräftigen Vurschen  
 in die Lehre  
 der Obige.

**SculeinRattentod**  
 erfunden von Apotheker W a s-  
 m u t h, sicheres, giftfreies Mittel zur  
 Vertilgung von Ratten, laut Zeug-  
 nissen erprobt, versendet in Dosen à M.  
 1 und M. 3 (von 5 M. an franko.)  
 C. Reischmann, i. Wangen i. Allgäu.  
 Auf Ihre Versicherung daß **Scu-**  
**lein-Rattentod** für Haustiere un-  
 schädlich, habe ich dasselbe gegen die  
 in meinem Schweinestalle in Menge vor-  
 handenen Ratten angewendet und sind  
 dieselben gänzlich vertilgt.  
 Untermauerbach (Augsburg.)  
 J. Lehmann, Delonom.

N a g o l d.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
 wandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 6. Juni d. Js.**  
 in das Gasthaus zum Schwanen hier  
 freundlichst einzuladen.  
 Christ. Blum, Schreiner, | Rosine Sackmann,  
 Sohn | Tochter  
 des Fritz Blum, | des Andr. Sackmann, Bauers  
 Schreiners. | in Hugenbach.

N a g o l d.  
**Rechte steyrische Gußstahlsensen, Sichelu,  
 3- & 4-zinkige Stahlgabeln, Sensenwärbe,  
 sowie Rechen**  
 empfiehlt billigt  
**J. Brezing, Schmied.**  
 Extra gute  
**Häckselmesser**  
 liefert ausnahmsbillig Obiger.

Calw.  
**Salzziegel-Empfehlung.**  
 Das größte sächsische Salzziegelwerk von G. Ludowici in Jockgrim  
 in der Pfalz hat mit dem **Alleinverkauf** seiner durch ihr patentiertes Mo-  
 dell, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten  
**Doppelsalzziegel**  
 für den Bezirk Nagold übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen  
 Neubauten aus Besse.  
 In Wagenladung u von 4300, resp. 5300 St. liefere ich dieselben frei  
 Station Nagold à 82 M. p. 1000.  
 Näheres sowie Prospekte durch  
 G. Sorlacher.

**Eugen Dreiss am Markt in Calw**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**sämtliche Eisenwaren und  
 Haushalts-Artikel**  
 sowie  
**rote und weiße Weine** verschiedener  
 Jahrgänge  
 bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

N a g o l d.  
**STROHHÜTE**  
 in jeder Preislage,  
 Billige Preise!  
 bei  
**Chr. Raaf.**  
 Weiße, schwarze und farbige  
**Schürze in schöner Auswahl,  
 Corsetten**  
 in neuester Façon bei Obigem.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit  
 rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten  
**Prima-Getreide-Presshefe**  
 aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshofen-Fa-  
 brikation vormals G. SINNER in GRÜNWINKEL (Baden) unterhält  
 stets Lager in frischerer Ware  
 die Niederlage für Nagold und Umgegend  
**Cath. Bentler.**

**Bienenzüchter-Verein  
 Nagold.**

Die zweite Frühjahrs-  
 Versammlung findet näch-  
 sten **Sonntag den 2.  
 Juni**, nachmitt. 1/2 2 Uhr  
 im Gasthaus zur Linde  
 in Hieshausen statt.

**Tagesordnung:**  
 1) Besprechung über den Bezug von  
 Krainer Original-Bölkern.  
 2) Besprechung über die heurige Aus-  
 winterung und im Anschluß über die  
 Erfahrungen hinsichtlich der Ver-  
 wendung v. Fruchtzucker oder Candis.  
 3) Welchen Einfluß wird der stetige  
 Bezug von Krainer- und Italiener-  
 Bölkern auf unsere Bienenzucht haben.  
 4) Aufnahme neuer Mitglieder und  
 Anmeldung zum Bezug von Kunst-  
 waben.  
 Vereinsmitglieder und Freunde der  
 Bienenzucht werden hierzu höflich eingeladen.  
 Der Vereinsvorstand.

N a g o l d.  
 Gestern (Himmelfahrtsfest) ging von  
 Ebhausen bis hierher eine  
**goldene Uhr samt  
 dto. Kette verloren,**  
 die der redliche Finder gegen gute Be-  
 lohnung abgeben wolle in der  
 Redaktion d. Bl.

N a g o l d.  
**Die Grabarbeit**  
 zum Neubau des Herrn Hofarzt Schlee-  
 haus wird heute (Sonntag) Abend um  
 7 Uhr in Alford vergeben.  
 Werkmeister Benz.

N a g o l d.  
**Futter zu verpachten.**  
 Den Futterertrag von 2 Britl. ewigen  
 Alee am Hieshausenweg, 4 1/2 Britl.  
 Pfundflee und 1 Britl. Grastroin im  
 Rutschenbaum verpachtet  
 W. Knodel, Uhrmacher.  
 Derselbe hat eine

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern, Küche, Holz- und  
 Kellerplatz an eine kleine ruhige Haus-  
 haltung, nach Wunsch auch möbliert  
 an einen ledigen Herrn, sofort beziehb-  
 ar, ebenso eine Remise, zu einem Ma-  
 gazin geeignet, zu vermieten.

**Getränke zu verkaufen.**  
 2 Eimer Mundelsheimer 1888er Rot-  
 wein und 5 Eimer Mischling, zur Hälfte  
 Rotwein und Most, verkauft billig in  
 größeren und kleineren Partien  
 der Obige.

N a g o l d.  
**1000 Mark**  
 hat gegen gesetzliche Sicherheit auszu-  
 leihen  
 die Stiftungsstiftung.

N a g o l d.  
 Ein  
**Mutterschwein**  
 wird zu kaufen gesucht; — wer? sagt  
 die Redaktion.

**Frucht-Preise:**  
 Niensteig, den 29. Mai 1889.

	M. S.	M. S.	M. S.
Weiser Dinkel	7 50	7 45	7 40
Säher	7 20	6 90	6 60
Gerste	7 20	7 10	7 —
Woggen	9 03	8 62	8 25
Weißflorn	—	8 —	—